

Zeittafel

Autor(en): **Fleckenstein, J. O.**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik (Beihefte zur Zeitschrift)**

Band (Jahr): **6/7 (1949)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gentlich mit reiner Mathematik befaßt. Der vierte Band seiner *Opera* enthält fast ausschließlich Abhandlungen über Mechanik, speziell der Hydraulik.

Sorgte er durch diese Arbeiten dafür, daß sein Name in den Zeitschriften nicht vergessen wurde, so war er aber schon zu Lebzeiten, mit dem Lorbeerkranz des Ruhmes geschmückt, nicht nur mit väterlicher Würde, sondern zeitweilig auch mit patriarchalischem Despotismus, einer ganzen Generation von Mathematikern, die er teilweise aus seinen eigenen Söhnen rekrutierte, der gefeiertste Lehrer der mathematischen Welt. Sein größter Triumph wohl war, daß er einen noch Größeren zum Schüler hatte: Den Genius EULERS, der das von den Pionieren eroberte Neuland der Infinitesimalrechnung zu üppiger Pracht kolonisieren sollte, ohne freilich die Giftpflanzen darinnen zu erkennen, die erst die kritische Sonde der Analytiker des neunzehnten Jahrhunderts zutage förderte.

J. O. FLECKENSTEIN, Basel

ZEITTADEL

- | | |
|---|---|
| 1654 27. Dezember (A. St.) JAKOB I BERNOULLI zu Basel geboren. | 1690–92 JOHANNS Aufenthalt in Genf und Paris. |
| 1667 27. Juli (A. St.) JOHANN I BERNOULLI zu Basel geboren. | 1691–96 Ausbau des Leibnizschen Kalküls durch die Brüder BERNOULLI. Probleme der Kettenlinie, Segelkurve, elastische Kurve, Loxodrome, Spiralen, Zykloiden, Kaustiken und Evoluten. |
| 1676 JAKOB schließt sein theologisches Studium in Basel ab und wird unter die Kandidaten des Basler Kirchenministeriums aufgenommen. | 1693 Beginn der Korrespondenz JOHANNS mit LEIBNIZ. |
| 1676–80 Auslandsreisen JAKOBS nach Genf und Frankreich, wo er u.a. 1678 Hauslehrer auf dem Schloß Nède (Limousin) des Marquis DE LESTANGES war. | 1694 JOHANNS Doktordissertation <i>De motu musculorum</i> . |
| 1680 JAKOBS Rückkehr nach Basel. Positionsbestimmung des Kirchschen Kometen. | 1695 JOHANN erhält durch HUYGENS Vermittlung die mathematische Professur in Groningen. |
| 1681–82 Zweite Auslandsreise JAKOBS nach Holland und England, wo er mit Mathematikern wie HUDDE und dem Astronomen FLAMSTEED bekannt wird. <i>Conamen novi systematis Cometarum</i> (Amstelodami). | 1697 Problem der Brachystochrone. Beginn des Streites der Brüder BERNOULLI um das isoperimetrische Problem. |
| 1683 JAKOBS <i>Dissertatio de gravitate Aetheris</i> . | 1699 JAKOB und JOHANN zu auswärtigen Mitgliedern der Pariser Akademie ernannt, deren Zahl auf acht beschränkt war. |
| 1687 JAKOB wird Nachfolger MEGERLINS auf dem mathematischen Lehrstuhl in Basel. Brief an LEIBNIZ mit der Bitte um Aufklärung über dessen Differentialrechnung in den <i>Acta Eruditorum</i> von 1684. | 1701 <i>Analysis magni problematis isoperimetrici</i> von JAKOB. |
| 1690 Erste Publikation von JOHANN <i>De effervescentia et fermentatione</i> . | 1705 16. August Tod von JAKOB. |
| 1690 JAKOB löst das Problem der Isochrone mittels Infinitesimalkalkül und publiziert damit nach Leibnizens Arbeiten von 1684 und 1686 als erster über dessen neue Methode. | 1706 Publikation der vermeintlichen Lösung des isoperimetrischen Problems von JOHANN in den <i>Mémoires</i> der Pariser Akademie. |
| | 1710–11 Analytische Theorie der Zentralkräfte von JOHANN und Kritik der synthetischen Theorie derselben in NEWTONS Prinzipien. |
| | 1713 LEIBNIZ zieht durch ein Flugblatt JOHANN in den Prioritätsstreit mit NEWTON hinein. JAKOBS <i>Ars conjectandi</i> erscheint postum. |

- 1715 Prinzip der virtuellen Geschwindigkeiten von JOHANN analytisch formuliert.
- 1715–25 Wettstreit JOHANNS mit den englischen Mathematikern, insbesondere TAYLOR, um die Integration von Differentialgleichungen beim Trajektorien- und ballistischen Problem im Anschluß an den Prioritätsstreit zwischen dem Leibnizschen Differential- und dem Newtonschen Fluxionskalkül.
- 1730 Preis der Pariser Akademie für JOHANNS Arbeit *Système de Descartes et la manière d'en déduire les orbites et les aphélie des planètes*.
- 1734 JOHANN gewinnt zusammen mit seinem Sohn DANIEL den Preis der Pariser

Akademie mit dem *Essai d'une nouvelle physique céleste, servant à expliquer les principaux phénomènes du ciel, et en particulier la cause physique de l'inclinaison des orbites des planètes par rapport au plan de l'équateur du soleil*.

1742 *Opera Johannis Bernoullii* in 4 Bänden (Genf, Bousquet).

1744 *Opera Jacobi Bernoullii* in 2 Bänden (Genf, Bousquet).

1745 *Commercium philosophicum et mathematicum G. Leibnitii et Joh. Bernoullii* (Genf, Bousquet).

1748 1. Januar, Tod von JOHANN.

Die beiden Portraitabbildungen sind Reproduktionen von Ölgemälden aus der alten Aula der Universität Basel. Das Bildnis Jakobs (Original) wurde vom Bruder Nicolaus (wahrscheinlich 1687) gemalt, das Johanns (Kopie) stammt von J. R. Huber (1740).

STAMMTAFEL DER MATHEMATIKER BERNOULLI

